

Friede wieder hergestellt. Aber bald kam wieder ein neues Uebel, welches Bayern, die Pfalz und ganz Deutschland mit unerhörten, bis jetzt noch völlig unbekanntem Leiden überhäufte. Fanden seither auch zwischen einzelnen Fürsten häufig Hader und Uneinigkeiten statt, so waren sie doch immer in dem einig geblieben, was auch die feindseligsten Gemüther wieder ausöhnen kann — in der Religion. Mit Ausnahme einzelner Irrlehrer, deren Namen längst in Vergessenheit gekommen sind, glaubten alle Christen an die Eine, ewige Wahrheit, welche Jesus Christus, der Sohn Gottes, vom Himmel auf die Erde gebracht, welche die Apostel in aller Welt verkündet, und welche nach Christi Verheißung der Geist Gottes, der Geist der ewigen Wahrheit in der heiligen römisch-katholischen Kirche rein und unverfälscht bewahrt und lehrte, und lehren und bewahren wird, bis an das Ende der Zeiten. Aber auf einmal wurde das, was nach Gottes weiser und liebevoller Absicht das Band des Friedens und der Liebe unter Allen seyn soll, durch die Verkehrtheit der Menschen die Quelle vielen Unfriedens und eines gräulichen Zerwürfnisses unter allen Ständen. Veranlassung hierzu gab ein vollkommener Ablass, welchen Papsst Leo X. zu Anfang dieses Jahrhunderts zum Baue der Peterskirche in Rom im Norden von Deutschland verkünden ließ.

Um die hiedurch entstandenen Streitigkeiten verstehen und richtig beurtheilen zu können, ist über den Ablass, wie er zu allen Zeiten in der Kirche bestand, zu wissen nothwendig:

1. Nach der Lehre der Kirche wird durch den